

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 58. Freitag, den 27. Februar 1824.

**Etwas über Klaus Harms, Prediger
in Kiel.**

Da dieser von Vielen verehrte, von weit Mehrern verdamnte Mann auf seiner Reise im September 1823 auch Leipzig besuchte, und seine Gegenwart zu verschiedenen Urtheilen Veranlassung gab, so dürfte folgende Schilderung aus dem Briefe eines sehr gelehrten und wahren Seelenforgers auf dem Lande wohl einiges Interesse für die Leser dieses Blattes haben.

„Beinahe hätten Sie mich im vorigen Monate selbst gehabt, und rathen Sie, mit wem? Mit Harms aus Kiel, der mich auf einer großen Reise, die er zur Herstellung seiner Gesundheit durch Sachsen, über Berlin, und zurück machen will, besuchte, und mit dem ich drei glückliche Tage verlebt habe. Schade, daß die Kürze der Zeit eine Reise zu Ihnen versagte. Damit Sie aber doch nicht ganz leer ausgehen, will ich Ihnen in wenig Strichen ein kleines Bild von dem Manne geben, von welchem in allen kritischen Blättern, obwohl meist schmähend, die Rede gewesen ist. Doch eben darum! Denn wenn man von seiner Anmaßung, von seiner fanatischen Wuth, von Reformationshochmuth, von Unwissenheit in Schulkennnissen und von dergleichen

Sachen mehr liest und hört, so denkt man sich den Klaus Harms trotzigen, feurigen Angesichts, auf dem kein heiteres Lächeln aufkommen kann, mit rollenden Augen, in Mienen und Haltung übermüthige, anmaßende Selbstgenügsamkeit, stolzirend etwa wie ein Puter, oder finster verschlossen und innerlich ergrimmt — Gott weiß, welches Bild sich Jeder zusammensetzen mag, aus Recensionen, Zeitungsartikeln und Schmähschriften. Aber nun tritt dieser Klaus Harms in Ihr Zimmer mit der Liebe klaren, frommen Augen, dem weichen Blicke, der gutmüthigen und so klugen Miene, mit seinem einfachen, kindlichen, so natürlichen Wesen, und nennt seinen Namen, so werden Sie verwirrt stehen und sich in den Contrast zwischen dem Manne und dem Recensionsbilde nicht finden können; haben Sie ihn aber schon vorher lieb gehabt, als den wahrhaft christlichen, das rationalistische Verderben der Zeit lebendig erkennenden und fühlenden Mann, als den freimüthigen Bekenner der Wahrheit, von der er durchdrungen ist, der sich durch alles Gift, das auf ihn gespiesen, den Mund nicht hat stopfen lassen, als den Verfasser der Postille, der christologischen Predigten, der Reformationspredigten, über die ja wohl nichts Lobbezeichnendes gesagt zu werden braucht; so

fallen Sie ihm freudig von seines Namens Klang, von seinen Lippen ergriffen, um den Hals, und halten ihn als einen theuern Bruder umschlungen. Geistreich, sanft und milde, voll ruhiger Ueberzeugung, und darum fest, von heittrer Laune und Ironie eines kindlichen Gemüths, so habe ich ihn gefunden. Meine Kinder hingen sich gar bald an den Onkel Harms, wie sie ihn nannten; er ist mit ihnen in die Scheune gegangen, wo gerade gedroschen wurde, und hat sie überzeugt, daß er auch dreschen könne; wir sind zusammen auf den Bergen herum geklettert und wie die Kinder um die Wette gelaufen, um zu versuchen, wer von uns der leiblich Elendeste sey. Ich führe das an, weil solche Züge für die, welche sich aufs Prüfen der Geister verstehen, vielfaches Journalgeschwätz still von selbst vernichten.“

„Es ist in Harms Wesen nichts Feindliches, Pretioses, keine Reformatormiene, überhaupt nichts Gemachtes, Affektirtes und Erlogenes; wie er ist, und was er ist, das ist seine eigene, ihm unbewusste, natürliche Art; er will auch nichts seyn, als was er selbst ist, kein Pabst, kein Luther oder sonst etwas.“

„Sie werden neugierig seyn, über das vielbesprochene Kapitel seiner Gelehrsamkeit etwas zu hören; denn der Herr geheime Kirchenrath Paulus in Heidelberg hat es ja drucken lassen: Schulkennntnisse, ächte Schulkennntnisse fehlten dem Manne, denn er sey nur zwei Jahr auf der Schule gewesen, in der Leipz. Lit.-Zeit. hat man auch davon zu erzählen gewußt. Man siehet aber daraus, daß geh. Kirchenrätthe auch fehl-

schießen können; und es ist lustig, zu bemerken, wie Harms Humor und ironische Laune große Männer hinter's Licht geführt hat — namentlich Adhr in Weimar und Consorten; in Leipzig waren Viele ganz verdußt bei seiner Gegenwart; der ihn noch einige Zeit zuvor mit Bedauern von der Kanzel herab getadelt, konnte ihn nun nicht genug loben, als er ihm nahe trat. Er hatte es einmal ironisch bemerkt, daß er zwei Jahr auf der Schule gewesen sey; aha! riefen nun gute Schulmänner und Professoren, hinc illae lacrimae; dem Manne fehlt es am Besten, an ächten Schulkennntnissen, daher sein Antirationalismus; hätte er länger in Secunde und Prime gefessen, wie würden ihm die Schuppen von den Augen gefallen seyn!“

„Aber, unter uns, Harms spricht so viel Latein, daß er bei einer Disputation in Heidelberg dem Herrn geheimen Kirchenrath Paulus recht gut würde opponiren können und unter seinen Lesebüchern lag neben dem neuen Petersburger Gesangbuche auch eine Stereotypen-Ausgabe des Horaz, von dessen Oden er wehr auswendig wußte, als vielleicht viele andere recht gelehrte Leute auswendig wissen mögen. Daß er außer der ächten Schulgelehrsamkeit auch noch andere — von gewissen Gelehrten vielleicht für unächt gehaltene — aber darum doch nicht unnütze, sondern sehr heilsame, Kenntnisse besitze, kann Jeder, der sehen will, aus seinen Schriften selbst abnehmen.“

„Harms spricht mit Laune oft von seinen früheren Verhältnissen; das ist Schade! Wären gute Schulgelehrte darüber in Unge-
wissenheit geblieben, ob er nicht etwa der Sohn

ei
fa
ei
de
A

m
(7

in
wö
Ro
rar
wä
Er
an

wie
firt

Zar
bill

Eise
stüd
2 U

5 G

für
Sch

jedo
tion

eines trefflichen Orientalisten und Commensator, oder doch ein langjähriger Alumnus eines oder diverser Gymnasien sey; sie würden einigen Respect für ihn behalten haben. Aber nun, da der Mann sich so bloß giebt,

was sollen sie da von ihm denken? Ironie zu verstehen darf man ja Männern von achter Schulgelehrsamkeit nicht immer zumuthen; das wäre eine unbillige Forderung.“
(Die Fortsetzung folgt.)

Ernst Müller, Redakteur.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 27sten: Männertreue. Hierauf: der Wollmarkt. Herr Karl Zeuner, Kornett von Schrot, als erster theatralischer Versuch. (74ste Abonnements-Vorstellung.)

Bekanntmachung. Allen Blumen-Freunden wird hierdurch bekannt gemacht, daß in den ersten Tagen des Monats April nachverzeichnete Gewächse im Affourtitischen Gewölbe, Barthels Hof Nr. 194, verkauft werden sollen, als Pfirsich- und Aprikosen-Bäume, Rosen, Rhododendron, Azaleen, Stachelbeeren, Spargel-Pflanzen, gefüllte Georginen, Ferrarien, Tuberosen, Amaryllis, Ranunkeln, Anemonen und Samereien von Sommergewächsen und Blumenkohl. Das Verzeichniß darüber kann von jetzt an bei Herren Gebrüder Erckel in Empfang genommen werden; Briefe und Gelder erbittet man sich francirt und an R. C. Affourtit aus Lisse in Leipzig adressirt.

Verkauf. Von Regenschirm- und Schneiderfischbein in den gewöhnlichen Längen, wie auch von pollirten und rohen Fischbein-Blankschneits, unterhält fortwährend ein gut sortirtes Lager, und verkauft zu möglichst billigem Preis

Ernst Aug. Sonnenkalb, im Thomasgäßchen.

Verkauf. Weiße und rothe französische Weine die Flasche 6 Gr., Würzburger 8 Gr., Lavel 8 Gr., Rheinwein 12 Gr., Bischoff 10 Gr., Jamaika-Rum 12 Gr., in Gebinden billiger, bei
Christ. Maerker und Comp., Petersstraße Nr. 71.

Verkauf. Auf dem Brühl in Teuchers Hause Nr. 356 sind verschiedene Mobilien an Tischen, langen Bänken, Bettstellen ic., Federbetten, Küchengeräthe, Wäsche und Kleidungsstücke zu verkaufen, und es werden Kauflustige eingeladen, sich daselbst des Nachmittags von 2 Uhr an einzufinden.

Verkauf. Von reinschmeckender frischer Bamberger Schmelzbutter, das Pfund zu 5 Gr., ist eben wieder Zufuhre angekommen bei

J. F. E. Kast, Peterstraße, unter dem 3 Rosen, Nr. 62.

Verkauf. Wollene und Crepp-Schawlchen für Kinder von 11 bis 14 Gr., desgl. für Herren von 11 bis 21 Gr., 3 Ellen breiten Pettinet 10 Gr., Glace-Handschuhe à 5 Gr., Schuhe à 6 bis 9 Gr., und weiße Leinwand das Schock 4 Thlr. 18 Gr., verkauft

Heinrich Adolph Hennig,

Petersstraße Nr. 34, unter des Herrn Hauptmann Schwägrichens Hause.

Zu kaufen gesucht. Ein Haus im Grimma'schen oder Peters-Biertel, nicht zu groß, jedoch ohne Unterhändler, wird zu kaufen gesucht. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht. 12 bis 16 Stück gebrauchte Flügelfenster, 3 Ellen hoch, 1 Elle 18 Zoll breit, werden zu kaufen gesucht. Anzeige davon in der Materialhandlung Petersstraße Nr. 71.

Vermiethung. In Nr. 224 in der Fleischergasse ist in der ersten Etage eine gut ausmeublirte Stube mit zwei Fenstern und einem Alkoven von nächstkommende Ostern an zu vermieten. Die nähere Auskunft desfalls aber bei dem Besitzer des gedachten Hauses G. H. Marr zu erfragen.

Vermiethung. Für nächste Oster- und die folgenden Leipziger Messen sind in der Nähe des Marktes und der Post eine oder zwei Stuben nebst Betten billig zu vermieten. Nähere Auskunft darüber erhält man in der Musikhandlung des Herrn Hofmeister Nr. 612.

Vermiethung. In Raschwitz ist für diesen Sommer das Herrenhaus nebst Stallung zu 4 Pferden zu vermieten. Das Nähere bei dem Pächter Wagner daselbst.

Vermiethung oder Verkauf. Im Kohlgarten ist ein großes geräumiges Landhaus mit Möbeln und dem Gebrauch des Gartens zu vermieten, oder auch zu verkaufen, und Nachricht darüber in der Hainstraße Nr. 197 beim Hausmann zu erfahren.

Vermiethung. Künftige Johanni ist ein Logis von 3 Stuben und übrigen Zubehör auf dem neuen Neumarkt 3 Treppen hoch in Nr. 19 an eine stille Familie zu vermieten. Das Nähere daselbst in der ersten Etage.

Zu vermieten ist von jetzt an auf der Reichsstraße Nr. 503 ein Logis im Hofe, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, und 2 Niederlagen. Zu erfragen daselbst bei A. Hunger.

Zu vermieten ist ein Logis von 3 bis 4 Stuben in den 3 Rosen, Petersstraße Nr. 62, und daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten sind auf der Ritterstraße einige geräumige Niederlagen, durch das Local-Comptoir.

Thorzetteln vom 26. Februar

Grimma'sches Thor.	U.	Hrn. Kfl. Fillius, v. Schwäbisch-Gemünd, Edelgel u. Kuhn, v. Montpellier, in Kupfers Hofe und im goldnen Adler	7
Gestern Abend.			
Die Baugner fahrende Post	11	Die Casler fahrende Post	8
Vormittag.			
Die Frankfurter fahrende Post	6		
Die Dresdner reitende Post	7	Nachmittag.	
Hr. Appell.-Rath v. Könnert, von Dresden, pass. durch	7	Auf der Erfurter Postkutsche: Hr. Kfm. Bader u. Hr. Schausp. Köcke, v. Erfurt, Hr. Fdrster v. Ehrenstein, v. Bückeburg, pass. durch, und Hr. Apothekergehülfe Köpcke, von Eisenach, im Anker	1
Nachmittag.			
Die Breslauer fahrende Post	3		
Halle'sches Thor.	U.		
Gestern Abend.			
Hr. Landr. v. Pfannenbergh, aus Delitzsch, im goldnen Adler	5	Hospitalthor.	U.
Hr. Kfm. Meißner, a. Grimma, v. Dessau, bei Meißner	6	Gestern Abend.	
Vormittag.		Eine Estafette von Borna	8
Eine Estafette von Delitzsch	11	Vormittag.	
Ranstädter Thor.	U.	Die Chemnitzer reitende Post	7
Vormittag.		Die Freiburger fahrende Post	11
Die Frankfurter reitende Post	4	Nachmittag.	
		Die Nürnberger reitende Post	4